

Inhalt

Vorwort	15
I Einführung in das Thema	
1. Einleitung	17
2. Erkenntnisinteresse und erkenntnisleitende Fragestellungen	23
2.1 Die Suche nach „Sicherheit durch Identität“ und die Rolle Huntingtons	23
2.2 Die Identität des „modernen Menschen“ im Widerstreit: Peter L. Berger und Ulrich Beck	25
2.3 Die normative, zivilisatorische, geographische und politische Weitreiche des Westens und die Aktualität der deskriptiven Perspektive Oswald Spenglers	28
2.4 Die Möglichkeit der weitergehenden Politisierung	30
3. Stand der Forschung: Der Begriff der „Atlantischen Zivilisation“ im Lichte der Geschichtsphilosophie und des geschichtswissenschaftlichen Forschungsstandes	32
4. Ziel der Arbeit: Theorie der „Atlantischen Zivilisation“ als „politische Idee“ in der Tradition des politischen Atlantizismus seit 1939/47	38
5. Zusammenfassung	44
6. Aufbau	45
II Einleitende Begriffsabgrenzungen	
1. Zur Operationalisierbarkeit des Atlantikbegriffes in Abgrenzung zum Begriff des „Westens“	49
2. Abgrenzung des Zivilisationsbegriffes vom Moralbegriff	50
III Theoretischer Bezugsrahmen und methodologischer Problemaufriss	
1. Methodologische Abgrenzung vom einseitigen Systemstrukturalismus	55
2. Das Problem der Verbindung „westlicher Freiheit“ mit dem Prinzip des Werteneutralismus	59
2.1 Die Herausforderung eines wertneutralen Freiheitsbegriffes durch den terroristischen Islamismus	59

2.2	Das grundsätzliche Problem eines wertneutralen Freiheitsbegriffes in existentieller Hinsicht nach Eric Voegelin	64
2.3	Das Problem eines wertneutralen Freiheitsbegriffes in philosophischer Hinsicht nach Eric Voegelin	66
2.4	Kulturkritische Relevanz der philosophischen Kritik am „westlichen“ Werteneutralismus	68
3.	Methodologische Schlussfolgerungen und Probleme	69
3.1	Die historische Herleitung des Begriffs des Westens	69
3.2	Der Begriff des Westens im Kontext eines historischen Essentialismus: Homer und Herodot	70
3.3	Der Begriff der „Atlantischen Zivilisation“ als ideales Angebot und dazugehörige Fragestellungen	71
3.4	Die „Atlantische Zivilisation“ als politische Idee und bildliches Symbol: Ein projektierender „Mythos“ des Westens?	72
3.5	Das Essentialismusproblem	74
3.6	Das Empirieproblem aus geschichtswissenschaftlicher und positivistischer Sicht ..	75
4.	Problemerwiderung	76
4.1	Die zentrale Bedeutung der Idealtypusanalytik	76
4.2	Das Empirieproblem aus der Sichtweise der Hermeneutik und die synthetische Erkenntnis kraft als geschichtswissenschaftliches Sinnkriterium	77
4.3	Das Empirieproblem aus der Sichtweise der Politikwissenschaft	78
	a) Der nicht-empirische Gehalt des Begriffs des Politischen als eigener Gegenstand	78
	b) Das Problem der Relevanz von Ideen und Werten in der Politik	80
4.4	Identitätsprojektierende und ideologische Folgerungen aus der Essentialismuskritik	82
	a) Posthistorische Mythen universaler Idealismusnegation (Fukuyama, Bolz)	83
	b) Die antiessentialistische Betonung „projektiver Identität“ bei Ulrich Beck und die menschenrechtsuniversalistische Partikularismuskritik	84
4.5	Antworten	87
	a) Das kantische „Als-Ob-Modell“ als theoretische Begründung menschlichen „Angewiesenseins“ auf Ideen	87
	b) Die Begründung des Partikularismus im Kontext der Eigenrealität des Politischen	89
	c) „Kosmopolitischer Skeptizismus“ und „geltungstheoretischer Kontextualismus“ als resultierende theoretische Prämissen	94
	d) Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarung von kollektivem Stolz und individueller Freiheit	98
5.	Abschließende Anmerkungen zur identitätspolitischen Rolle der Eliten	101

IV Der Zivilisationsbegriff

1. Das <i>singuläre</i> Zivilisationsverständnis: Die positiv oder negativ normativierte und als universalisierbar angenommene Singularzivilisation	103
1.1 Der kulturalistische Zivilisationsbegriff	103
a) Der Kulturbegriff	103
b) Der Zivilisationsbegriff im radikalkulturalistischen Ansatz	104
c) Steht der Kulturalismus dem westlichen Zivilisationsbegriff entgegen?	106
1.2 Angelsächsische und französische Versionen einer imperialen Singularzivilisation	108
1.3 Zivilisationsidee, Christentum, „politische Religionen“ und die Idee der Zivilreligion	111
2. Singuläres Zivilisationsverständnis im soziogenetischen Ansatz von Norbert Elias	115
3. Das plurale Zivilisationsverständnis	118
3.1 Der morphologisch-kulturalistische Ansatz seit Spengler und Toynbee	118
3.2 Der anthropologische Ansatz und die Theorie der „Geozivilisationen“ als Basis eines politisch-technisch-kulturellen Zivilisationsbegriffes	120
3.3 Natur und Zivilisation zwischen Kulturrelativismus, normativem Pluralismus und Universalismus	123
a) Die anthropologische Kritik am Relativismus nach Robert B. Edgerton	123
b) Das „kultursituative“ Sein des Menschen und das Entgrenzungspostulat der „reflexiven Modernisierung“	125
c) Die Identitätsformel der antirelativistischen Kulturanthropologie nach Richard A. Shweder	129
d) Die Verfallstheorie von Brooks Adams	132

V Die ideologische Dimension des singulären Zivilisationsbegriffs

1. Der radikalliberale Traum von der „Weltzivilisation“	135
2. Liberales Zivilisationsverständnis und ideologisches Kampfeld des 19. Jahrhunderts	137
3. Moderne Zivilisation, Marxismus, Totalitarismus: Zwischen „säkularisierter Gnosis“, Dialektik der Aufklärung und „gnostischem Wahn“ im 20. Jahrhundert	140
4. Strukturelle Gewalt westlicher Zivilisation und die „kommunikative Rationalität“ nach Habermas	145

VI Varianten des atlantischen Mythos und heutige Bedeutungen

1. Platonischer Ursprung: Begriff, Wirkung und Bedeutung des Ur-Atlantizismus	149
1.1 Begriff und Wirkung	149

1.2 Die Bedeutung für den Westen nach Eric Voegelin	153
a) Symbol westlicher Denkimaginationskraft: Das erfundene Bild durch Versenkung in den Mythos der Idee des Guten als Abbild Amerikas	153
b) Das Prinzip der Verbindung von Idee und Wirklichkeit im Sinne der „Teilnahme“ der Idee an der Wirklichkeit	157
2. Antiplatonische Variante: Die wissenschaftsutopische Umdeutung in der Neuzeit	159
2.1 Francis Bacons „Nova Atlantis“	159
2.2 Die Bedeutung für den Westen: Angewandte Forschung zum Zwecke allgemeiner Wohlfahrt und technischer Fortschrittsoptimismus	160
3. Die fiktionale Variante: Nordischer Atlantismythos und okkultistische Pervertierung im 20. Jahrhundert	162
4. Die Variante des differenzierten Neoplatonismus: Dynamisierung atlantischer Phantasie durch revolutionäre All- und Raumrealisierung im 15. Jahrhundert	164
4.1 Die Entdeckung des Kolumbus als planetarische Raumrevolution	165
a) Entstehungsbedingungen	165
b) Herausbildung eines „transatlantischen Sozios“ und Dynamisierung des Raumes	167
c) Machtgewinn, Machtverlust und innerweltliche Identitätsbildung Europas	169
d) Die Entfesselung menschlicher Phantasie im platonischen Rahmen	170
4.2 Die erkenntnistheoretischen und wissenschaftlichen Folgen der Allraumrevolution – ein lexikalischer Überblick	172
4.3 Die kulturelle Hochblüte der neuen europäischen Zivilisation	179
4.4 Geistige Voraussetzungen im griechisch-römischen Denken und die christliche Dimension der planetarischen Raumrevolution	181
5. Die technizistische Variante: Die Dynamisierung des Antiplatonismus und die Verabsolutierung naturwissenschaftlicher Denkungsart als Entfremdungsprozess	186
5.1 Die Entfesselung menschlicher Phantasie im surrealistischen Sinne, Weltentfremdung und die Politisierung der technischen Zivilisation	186
5.2 Die heutige Bedeutung: „Atlantische Zivilisation“ als konsumistisches und technizistisches Modell und Bollwerk westlicher Idealismusnegation?	190
5.3 Politische Entgegnung und normative Gegenposition	194
 VII Begriffe „Atlantischer Zivilisation“	
1. Der geozivilisatorische Begriff: Nukleus 1492 (Boeckmann, Verlinden, Fernández-Armesto)	199
2. Der historische Begriff: „Atlantische Zivilisation“ als Frucht und Folge der „Atlantischen Revolution“ 1760-1800 im Sinne eines (offenen?) Epochenbegriffs	202
2.1 Die „Atlantische Revolution“ als Kulminationspunkt	203
2.2 Die Kritik am europäischen Charakter Amerikas	205
2.3 Die amerikanische Verfassung als Gegenargument	207

a) Mischverfassungsorientierte Erfindung des präsidentiellen Regierungssystems als euroatlantischer Angelpunkt	207
b) Der europäische Hintergrund amerikanischer Verfassungsstaatlichkeit: Zur Klärung der Begriffe „Mischverfassung, Republik, Demokratie“	210
c) Fazit	213
2.4 Die Doppelrevolutionsthese im Widerstreit	216
2.5 Zur Klärung des modernen Demokratiebegriffs in europäisch-atlantischer Geistestradiation	227
3. Die „Atlantische Zivilisation“ als politischer Begriff (Arendt, Schabert)	229

VIII Geschichte I: Der vormoderne Gehalt ideenhistorischer Existenz des Westens

1. Geographische Voraussetzungen	233
2. „Weltachsenzeit“ (500 v.Chr.) und hellenische Wissenschaft	235
3. Das römisch-christliche Erbe	242
3.1 Erstmalige Repräsentation einer einheitlichen Existenz des Westens und der moderne Gehalt des trinitarischen Christentums	242
3.2 Kampf und Trennung zwischen Kirche und Staat	245
3.3 Die Christentumsinterpretation von Hannah Arendt	246
3.4 Versuche der Wiedervergöttlichung der Welt und der Gnostizismus im christlichen Zeitalter nach der Interpretation Eric Voegelins	248
4. Neue Untertypen der Repräsentation westlicher Existenz von der Spätantike bis zum Mittelalter	251
4.1 Das mittelalterliche Europa im Zivilisations- und Geschichtsvergleich: Dynamische Offenheit der Machtkonstellation in diachroner Perspektive	251
4.2 Staatliche und rechtliche Zentralisierung und die Entstehung der souveränen und monarchisch regierten Nationalstaaten	255
4.3 Keltisches und germanisches Städtewesen, der Kommunalismus und die Dynamik des Kapitalismus	260
4.4 Pax sit christiana – Kurze Anmerkung zum Komplex „Krieg und Friede“	262
5. Die geistige Dimension der Entwicklung des europäischen Zivilisationssystems im späten Mittelalter	262
5.1 Freiheitstradition und Rechtsstaat in genossenschaftlichen Staatsvorstellungen im Deutschen Reich und in Großbritannien	262
5.2 Die radikale Trennung zwischen Glauben und Wissen und die moderne Wissenschaft seit ca. 1250	264
6. Islam und Judentum in der Zivilisationsbildung des Westens zwischen Mittelalter und Neuzeit	265
6.1 Der Islam und die „westliche Christenheit“ im Mittelalter	265
6.2 Anmerkungen zum Verhältnis zwischen Judentum und Christentum	267

IX Geschichte II: Die Atlantische Revolution und der moderne Westen

1.	Die amerikanische Revolution in atlantischer Perspektive	272
2.	Die Ursachen der Amerikanischen Revolution	273
3.	Klassische und moderne Dimensionen des amerikanischen Republikanismus	276
3.1	Die Rolle der griechischen politischen Philosophie im amerikanischen Ordnungs- und Verfassungsfindungsprozess	276
3.2	Die Position von John Adams, die Priorität der freiheitlichen Verfassung im Kontext nationaler Souveränität und die Posteriorität der Volkssouveränität	280
3.3	Klassische Regierungsformelemente der Republik im modernen Verfassungsstaat.....	287
3.4	Der Freiheitsbegriff als Legitimationsquelle zwischen vormodernem und modernem Verständnis und die Tradition Machiavellis	290
3.5	Zwischenfazit: Die klassische Umrahmung des amerikanischen Republikanismus	296
3.6	Die Aristokratiedebatte zwischen Adams und Jefferson als Beispiel für die Bedeutung des klassischen Verständnisses im amerikanischen Republikanismus ..	303
3.7	Das neue Element: Der moderne Verfassungsprozeduralismus und die Verbindung von Republikanismus und Technologie	308
3.8	Weitere Streitpunkte	312
a)	Der Republikanismus als Ausfluss ökonomischer Interessen? Eine kurze Anmerkung	312
b)	Freiheitsbegriff, Indianerbekämpfung und die Sklaverei	312
4.	Das Zeitalter der sich demokratisierenden Nationalstaaten im atlantischen Raum zwischen dem 18. und dem 20. Jahrhundert	317
4.1	Die Rolle der Nation in der atlantischen Zivilisationsgemeinschaft	317
4.2	Die USA als Nation und der atlantische Charakter amerikanischer Nationalstaatlichkeit	322
5.	Das Heraufkommen des europäischen Totalitarismus zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert	332
5.1	Die gnostische Verkümmierung der westlichen Entwicklung im Hochzeitalter der Ideologien	332
5.2	Die Rolle der USA zwischen Atlantischer und Industrieller Revolution und die soziale Frage in Europa	335
6.	Weltbürgerkrieg 1917-1945 und Wendejahre: Die Politisierung der westlichen Zivilisation im Kalten Krieg	339
7.	Die geopolitische Auseinandersetzung im Atlantischen Raum zwischen Raumrevolution und 20. Jahrhundert	342

X	Politische Systeme und Gesellschaften des Westens im phänomenologischen Querschnitt	
1.	Demokratische, rechtliche und wirtschaftliche Verfassungen	347
	1.1 Institutionen	347
	1.2 Partizipation und Werteinstellungen	352
2.	Die westlichen Systeme und Gesellschaften in globaler Perspektive und die „pazifische Herausforderung“	353
3.	Innerwestliche Grundsatzfragen im transatlantischen Widerstreit	358
	3.1 Demokratie und Elite	358
	a) Die Existenz von Parteien und die Frage der Demokratisierung westlicher Systeme	358
	b) Liberale Kritik	362
	c) Elitentheoretische Kritik	366
	3.2 Der inneramerikanische Wertekonflikt – eine Gefahr für den liberalen Westen? ..	368
	3.3 Die Frage der Kulturrevolution	371
	a) Die Vergesellschaftung des Politischen	374
	b) Die Frage des Patriotismus und die europäische Immigrationsfrage	377
	c) Die Frage des Heroismus	379
	d) Die Frage der Religiosität	383
	e) Fragen des Rechts	388
	f) Das Problem inszenierter Gewalt in der westlichen Medienrealität	389
	3.4 Die positive Seite der inneratlantischen Problemdimensionen	392
4.	Resümee: Die Frage der kulturellen Substanz Amerikas und des Westens und der Hedonismus	393
XI	Der Westen im Lichte der Theorie Internationaler Beziehungen und geopolitischer Betrachtungen	
1.	Internationale Regimebildung: Die aktuellen Positionierungen der Theorieschulen	409
2.	Westliche Regimebildung und europäische Integration	415
3.	Fazit	418
XII	Perspektiven des transatlantischen Verhältnisses	
1.	Zwischen Kluft und Zerwürfnis: Das Problem der Machtasymmetrie	422
2.	Ideologisierung der Außenpolitik: Europäische und amerikanische Illusionen	427
	2.1 Europäische Träume und das Problem des Moralismus	427
	2.2 Amerikanische Träume und das Problem des Missionarismus	429

3.	Die Gefahren eines europäisch-amerikanischen Auseinanderdriftens	436
4.	Die Position des skeptischen Realismus	438
5.	Praktische Folgerungen	441
5.1	Nachbarschaftspolitik: „Atlantische Zivilisation“ und Russland	441
5.2	Islampolitik und Terrorismusbekämpfung	442
5.3	Die Ausgestaltung der Europäischen Verteidigung	449
a)	Kritische Bestandsaufnahme	449
b)	Anti-atlantische Optionen	452
c)	Atlantische Optionen	453
5.4	Politisierungsperspektiven der atlantischen Sicherheitsallianz (Karl W. Deutsch, Hans J. Morgenthau)	456
5.5	Rückschau zum Abschluss: Die europäischen Fehler	462

XIII Schlussbetrachtung

1.	Befunde	469
2.	Schlussfolgerungen	471
	Literaturverzeichnis	479